



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kämpfen und Bauen

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1925

Sabbatruh

urn:nbn:de:hbz:466:1-28156

S a b b a t r u h.

In meines Lebens wilde Stürme
Bricht oft ein Friedensklang herein,
Da muß ich meiner Mutter denken,
Und alle Schmerzen schlafen ein.
Und mild seh ich's von ferne leuchten.
Da zieh ich aus die Wanderschuh
Vor meiner Kindheit heiligem Boden —
Willkommen, süße Sabbatruh!

Vom kleinen Zimmer strahlt die Lampe,
Die siebenarmige, hell hinaus,
Und vor ihr steht die Mutter betend
Und breitet ihre Arme aus.
Des Lebens staubbedeckte Sorgen
Verschloß sie in des Werktags Truh,
Und frei und fröhlich jauchzt die Seele:
O Licht und Freude, Sabbatruh!

So hoffte sie von Woch auf Woche,
So ging sie ihren Pilgerpfad,
So trug sie leicht die schwerste Bürde;
Und als der Tod sich ihr genah,
Ein Lächeln überflog ihr Antlitz,
Sie schloß die müden Augen zu
Und sang — tat sich schon auf der Himmel?
„O Licht und Freude, Sabbatruh!“

In meines Lebens wilde Stürme
Bricht oft ein Friedensklang herein,
Da muß ich dein, o Mutter, denken,
Und alle Schmerzen schlafen ein.
Und mir auf's Haupt, wie einst vor Jahren,
Legst linde deine Hände du,
Und mich umfängt wie Muttersegen
Ein Ahnen ewiger Sabbatruh.